



BLLV Bezirksverband Mittelfranken - 1. Vorsitzender
Kirchfeldstraße 36, 91598 Colmberg

**Bayerischer Lehrer- und
Lehrerinnenverband e. V.**

**Bezirksverband
Mittelfranken**
1. Vorsitzender

Markus Erlinger
Kirchfeldstraße 36
91598 Colmberg

Tel.: Büro: 09803 9322975
Fax.: Büro: 09803 9322974
vorsitzender1@mittelfranken.bllv.de

Colmberg, 3. Juni 2022

Begrüßung Festakt BDV 2022

Es ist ein tolles Gefühl - und ich wiederhole mich hier sehr gerne – in die besetzten Reihen der Stadthalle hier in Gunzenhausen zu blicken und Sie und euch leibhaftig hier bei uns zu haben!

Nach Vorstandssitzung und Empfang durch die Stadt Gunzenhausen am Donnerstag, nach Antragsberatung und Arbeitssitzungen am gestrigen Freitag darf ich zur heutigen Festveranstaltung ganz herzlich Willkommen sagen!

Meine Rolle als Bezirksvorsitzender des BLLV-Mittelfranken beschränkt sich möglicherweise heute darauf, Sie liebe Ehrengäste, liebe Gäste und euch liebe Delegierte zu begrüßen und allenfalls oberflächlich und kurz die vergangenen und aktuellen Entwicklungen der Schul- und Bildungspolitik anzureißen. Obwohl es mich ob der großen Herausforderungen und „Baustellen“ doch recht reizen würde, den Finger ausführlich in die Wunde zu legen. Dies überlasse ich dann lieber dir, liebe Simone und möchte hier nicht vorweggreifen!

Sehr geehrte Ehrengäste,

liebe Delegierte, Kolleginnen und Kollegen,

Sie haben auf Ihren Sitzplätzen ein Programm der heutigen Festveranstaltung vorgefunden. In diesem Programm sind namentlich eine Auswahl unserer Ehrengäste aus den Bereichen Politik, Schulaufsicht, Seminarbetrieb und natürlich

BLLV abgedruckt. Daher verzichte ich bei meiner Begrüßung auf die Namensnennung aller anwesenden Ehrengäste und beschränke mich auf einige wenige der genannten Bereiche und bitte Sie dann erst am Ende meiner Nennung um einen kräftigen Applaus!

Aus dem Bereich der Politik begrüße ich ganz herzlich bei uns hier in Gunzenhausen Herrn Staatsminister des Inneren, MdL Joachim Herrmann. Herr Minister, wir freuen uns außerordentlich, dass Sie als mittelfränkischer Vertreter in der Ministerriege unserer Einladung gefolgt sind und auch im Anschluss ein Grußwort an die Versammlung richten. Weiterhin begrüße ich heute wiederum sozusagen den Hausherrn unseres Tagungsortes Herrn Bürgermeister Fitz und ich freue mich, dass auch Sie Herr Landrat Manuel Westphal den Weg hier zu uns nach Gunzenhausen gefunden haben.

Aus dem Bereich der Schulaufsicht darf ich ganz herzlich auch wiederum heute bei uns begrüßen den Abteilungsdirektor des Bereichs Schulen an der Regierung von Mittelfranken Herrn Johannes-Jürgen Saal. Herr Saal, Sie sind heute auch in Vertretung von Dr. Bauer unserem Regierungspräsidenten, der sich im wohlverdienten Urlaub befindet, hier erschienen. Vielen Dank dafür!

Vom BLLV-Landesverband bist du uns ganz herzlich Willkommen, liebe Simone als Präsidentin des BLLV. Ich danke dir bereits jetzt für deine Rede zur heutigen Festveranstaltung und freue mich sehr aufs Zuhören. Weiterhin begrüße ich Gerd Nitschke, BLLV-Vizepräsident und Vorsitzender des Hauptpersonalrates am Kultusministerium in München. Auch für dein Grußwort herzlichen Dank, lieber Gerd! Ein herzliches Willkommen allen anwesenden Mitgliedern des Landesvorstandes und etlichen Vorsitzenden der Bezirksverbände! Schön, dass Sie, dass ihr alle zu uns hier nach Mittelfranken gekommen seid!

Von der regionalen Presse, ist heute Herr Leykam zu uns gekommen und wird über diese Veranstaltung berichten. Auch dafür meinen herzlichen Dank!

Nun wäre die Zeit für den kräftigen Applaus gekommen!

Liebe Ehrengäste,

liebe Delegierte,

ich finde, dass von einer solchen Veranstaltung, die ja gewöhnlicherweise lediglich alle vier Jahre stattfindet, auch immer ein positives Signal ausgehen sollte. Wir als Pädagoginnen und Pädagogen sind sozusagen von Berufswegen – nein besser aufgrund unserer Berufung – schier dazu verpflichtet, einen nahezu grenzenlosen Optimismus an den Tag zu legen. Unsere Aufgabe ist es, unsere Schülerinnen und Schüler zu motivieren, sie zu unterstützen, ihnen rechte Wege aufzuzeigen, täglich Vorbild zu sein, verzweifelten Kolleginnen und Kollegen eine empathische Zuhörerin, ein freundschaftlicher Zuhörer zu sein, der verzweifelten Mutter Trostspender*In und dem aufbrausenden und verständnislosen Vater geduldiger Zuhörer*in zu sein. Das ist unser täglich Brot! Und wir tun es immer wieder gerne! Das können Sie mir glauben! Diese optimistische, in die Zukunft gerichtete Grundeinstellung von uns Pädagoginnen und Pädagogen lässt sich auch sehr schön an unserem Motto ablesen:

Schule nachhaltig gestalten –ganzheitlich, demokratisch, multiprofessionell

Wir Pädagoginnen und Pädagogen haben eine Vision! Die Vision einer nachhaltig gestalteten, von einer demokratischen Haltung geprägten und von mutiprofessionellen Teams unterstützen Schule, die der Persönlichkeit der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler und die der an Schule beschäftigten Menschen gerecht wird.

Doch fällt es seit einiger Zeit nicht mehr leicht, diese so notwendige positive Haltung beizubehalten, diese Vision aufrechtzuerhalten.

Ich durfte während der vergangenen Tage und Wochen an verschiedenen Veranstaltungen dieser Art beim NLLV in Nürnberg, beim ULLV in Schweinfurt, bei der Bezirksdelegiertenversammlung unseres Jungen BLLV in Pleinfeld, nicht weit von hier teilnehmen. Und ich konnte sie spüren, diese von mir gerade beschriebene positive Haltung der Kolleginnen und Kollegen. Was ich aber auch spüren konnte ist die Tatsache, dass wir uns nicht entsprechend wertgeschätzt und auch nicht entsprechend ernst genommen

fühlen! Wie sonst ist es zu erklären, dass die Expertise des bayernweit mitgliederstärksten Berufsverbandes für Pädagoginnen und Pädagogen, des BLLV immer wieder gewünscht ist, wir immer wieder eingeladen werden und nach unserer Einschätzung und Meinung zu drängenden bildungs- und schulpolitischen Themen gefragt werden, dass die Warnungen und Prognosen unserer Experinnen und Experten von Teilen der Politik und Kultusbürokratie über Jahre hinweg nicht ernst genommen und möglicherweise auch bewusst negiert wurden. Bisweilen wird uns unterstellt, wir würden ständig jammern und lamentieren! Das tun wir nicht! Wir benennen die Missstände, wir legen den Finger in die Wunde, wir sind ehrlich und wir bieten Lösungen an, Lösungen, mit deren Einsatz und Umsetzung die heutigen Missstände in diesem System bei weitem nicht so wären, wie wir sie momentan und die nächsten Jahre haben werden. Ich möchte hier zitieren das Motto unseres Jungen BLLV, welches da Freitag vor einer Woche hieß:

„Jetzt Kräfte vereinen – denn machmal wird aus später nie!“

Aus diesem Motto spricht die Sorge, wichtige Gedanken und Ziele, wichtige Aufgaben aus den Augen zu verlieren, wenn man den richtigen Zeitpunkt verpasst, diese Gedanken oder Ziele, diese Aufgaben zum passenden Zeitpunkt anzupacken.

Und es gibt wahrlich große Aufgaben und Ziele im Schul- und Bildungsbereich, die keinerlei Aufschub dulden, die lieber gleich als später anzupacken sind. In vielen Situationen und Angelegenheiten ist große Eile und Dringlichkeit geboten.

Ich denke hier insbesondere an die zukünftige Sicherung der Bildungsqualität,

ich denke insbesondere an den eklatanten Lehrkräftemangel im Grund-, Mittel- und Förderschulbereich, der eine vernünftige und qualitätvolle Versorgung unserer Schülerinnen und Schüler mit Lehrkräften bereits seit längerer Zeit massiv erschwert,

ich denke in diesem Zusammenhang auch an die nicht unendlich große Belastbarkeit von uns Lehrkräften, von Schulleitungen und auch den Kolleginnen und Kollegen in den Schulverwaltungen in den Schulämtern, den Schulabteilungen der Regierungen,

ich denke gerade in diesen Tagen der Ausgabe der Übertrittszeugnisse auch an die unsägliche Praxis der Auslese nach der vierten Jahrgangsstufe, die die weitere Schullaufbahn unserer Schülerinnen und Schüler zu einem unverantwortlich frühen Zeitpunkt zementiert,

und ich denke nicht zuletzt auch an die Praxis der Lehrerbildung, die - wie gerade unsere jungen Kolleginnen und Kollegen im Rahmen ihres „Praxisschocks“ erleben - in großen Teilen nicht mehr zeitgemäß ist.

Ich appelliere von dieser Stelle aus an alle, die auf politischer Seite Einfluss auf die weitere Gestaltung unseres Schul- und Bildungssystems haben:

Nehmen Sie bitte die Realität in unseren Einrichtungen wahr,

hören Sie auf, die Situation schön zu reden,

nutzen Sie unsere Expertise,

befassen Sie sich ernsthaft mit unseren Lösungsvorschlägen, und nehmen Sie unsere berechtigten Sorgen ernst! Diese sind unter anderem nachzulesen in den Leitanträgen unserer Bezirksdelegiertenversammlung.

Es ist fünf nach Zwölf!

Ich versuche den Bogen zu kriegen: Zu Beginn hatte ich davon gesprochen, dass es mir sehr wichtig wäre, u. a. auch positive Signale zu setzen.

Auch wenn wir mit vielen Widrigkeiten zu kämpfen haben, auch wenn wir uns sehr belastet fühlen, auch wenn wir häufig meinen, die Unannehmlichkeiten wären im Vergleich zu den positiven Dingen in der Unterzahl, denken wir bitte gerade auch zur momentanen Zeit daran, dass es mitten unter uns, nicht erst seit dem 24. Februar 2022 Menschen gibt, die sich wünschen würden, lediglich mit unseren Widrigkeiten kämpfen zu müssen, denken wir bitte auch daran, dass es uns im Vergleich zu vielen anderen Menschen noch sehr gut geht. Jetzt ist durchaus auch Zeit für Demut und Dankbarkeit!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!